



*Zitat: Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier?
Wer, wenn nicht wir? – John F. Kennedy.*

Liebe Leserin, lieber Leser

John F. Kennedy hatte ein Projekt, er wollte den Mond erreichen. Bätterkinden ist bescheidener und etwas realistischer, das Projekt «Neubau Turnhalle und Tagesschule inklusive Aussenraumgestaltung» ist in Reichweite.

Auf das wann und wer aus dem Zitat möchte ich gerne näher eingehen.

Öffentliche Bauten sind Generationenwerke, so zum Beispiel das Dorfmattschulhaus aus den 50er- und die Turnhalle aus den 60er-Jahren. Die Gemeindeverwaltung und das Kirchschulhaus sind noch älter. Erweiterungen des Schulareals Dorfmatz fanden 1976 durch den Neubau des Kindergartens und 1983 durch den Schulhaus-Erweiterungsbau C statt. Durch guten Unterhalt und Ausweichen auf andere Bauten sowie Umnutzungen war es möglich, auch die älteren Bauten bis heute als Schulraum zu nutzen. Nun werden wir mit

der Situation konfrontiert das erste Bauten überaltert und damit ersatzbedürftig sind. Die Turnhalle Dorfmatz war dabei schon einmal im Fokus, jetzt muss uns der Ersatz gelingen.

Zuwarten ist keine Lösung, ein Zuwarten kann dazu führen, dass wir auf Provisorien ausweichen müssen und zu Notlösungen gezwungen sind, welche dann zu Zusatzkosten führen. Deshalb macht es Sinn den Ersatz zu planen und an den neuen Bedürfnissen orientiert umzusetzen. Eines dieser neuen Bedürfnisse ist die Tagesschule, welche jetzt endlich in den Schulperimeter integriert werden soll. In der Vergangenheit wurde für die Tagesschule auch schon das Ausweichen auf Provisorien in Containern in Betracht gezogen, dank der Übergangslösung im Bären konnte dies vermieden werden. Im vorliegenden Projekt werden Turnhalle und Tagesschule in einer Symbiose im Schulareal zusammengeführt.

Wer, wenn nicht wir? Die Gemeinde kann sich den Neubau leisten, auch wenn es sich um das grösste Projekt der letzten 30 Jahre handelt. Warten wir zu und überlassen wir der nächsten Generation einen vernachlässigten Gebäudepark, welcher dann, wenn mehrere Bauten gleichzeitig saniert oder ersetzt werden müssten, eine gewaltige Last bedeuten. Nein, wir müssen handeln und das vorliegende Projekt jetzt umsetzen. Unsere Generation investiert somit in die Zukunft. Deshalb bitte ich Sie, liebe Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, ein JA zum Projekt in die Urne zu legen. Damit geben wir unsere Antwort auf Kennedys Zitat. «Wann, wenn nicht jetzt?»

Jürg Joss, Ressortvorsteher Hochbau